

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Kanzleischwampf»

Anders kann man es nicht qualifizieren. Die Bundeskanzlei habe – so geht die Pressemitteilung – Kenntnis genommen vom Schlussbericht der Firma McKinsey & Co. zum Teilprogramm 15 «Dokumentationsdienste und Bibliothek». Gestützt darauf habe der Bundesrat nun «Massnahmen beschlossen, die eine wesentliche Effizienz- und Qualitätssteigerung der Informationsverarbeitung und -nutzung (...) zum Ziel haben». Und worin bestehen diese «wesentlichen» Effizienzsteigerungen? Man höre und staune: Zitat des nächsten Satzes der Pressemär: «Im Vordergrund steht die Einsetzung einer fachlich qualifizierten Koordinationsstelle für das Dokumentationswesen der gesamten Bundesverwaltung mit dem Auftrag, mit einem interdepartementalen Fachausschuss ein *neues Konzept* auszuarbeiten ...» Und so weiter und so weiter. Für die nächsten Jahre ist gesorgt. Nur nicht für baldige Effizienz.

Purer Zufall?

Flavio Cotti, mit nur 161 Stimmen und dem schlechtesten Resultat seit Jahrzehnten Bundespräsident im Jahre 700 der Eidgenossenschaft, habe nach der Wahlentäu-



schung intern für Remedur gesorgt. Da ruckbar geworden war, Cottis zögerliche Umweltpolitik sei sein Verhängnis geworden, habe sich der Chef von Umweltdirektor Bruno Böhlen die Demission überreichen lassen. Diese Gerüchte entbehren natürlich jeglicher Grundlage. Zudem ist Böhlen ja erst der dritte Direktor, der vorzeitig verschwunden ist: nach Sebastian Schnyder (Sozialversicherung) und Beat Roos (Gesundheit).

Offene Frage

Zuerst also kommen zwei Bundesräte (Felber und Villiger) und verkünden, die Armee könne mit Saurer-Lastwagen nach Russland fahren. Man hoffe, dass sich viele Motorfahrer melden, «dank der Medienberichterstattung», wie Villiger ausführte.

Einen Tag später, Villiger war gerade zum Essen bei der FDP-Fraktion, verkündete der Chef des Katastrophenhilfekorps (SKH), Charles Raedersdorf, es sei nicht sicher, ob überhaupt Lastwagen zum Einsatz kämen. Kleinlaut muss das EMD nachmelden, dass die «Federführung für die Russlandhilfe» beim SKH liege. Trotzdem bleiben für Lisette am Schluss noch Fragen offen: Wer hat hier Profilierungsnöte, und auf wessen Buckel werden sie ausgetragen?

Gutes Zusammenspiel

Wie sich doch alles herrlich fügt in unserem Land: Am 21. November meldet die Berner Zeitung *Der Bund*, das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) habe grosse Sorgen mit den Finanzen. Zwei Tage später, am 23. November, wird bekannt, dass die Widerstandskaderorganisation einen Goldschatz von rund drei Millionen Franken bereits angelegt hat. Und was ist wohl der dritte Akt in diesem noblen Spiel? Richtig: Am 6. Dezember gibt Bundesrat Otto Stich bekannt, das Golderbe der Geheimmee werde dem SRK vermacht.

Kollege Stich

Die Aufdeckung der Widerstandsorganisation/Geheimmee (Diktion je nach politischem Standort) hat zu einer neuen Offenheit geführt. Zwar bleibt der ausserordentliche Nachrichtendienst P 27 geheim, dafür wird der Bundesrat transparenter. So pläuderte jüngst Bundesrat Otto Stich in aller Öffentlichkeit über seine Stellungnahmen in der Landesregierung zum Thema Drogenpolitik und tat sogar noch kund, dass nur der «zuständige Minister» mit seiner Meinung noch einig ging.

Silvio Birchers Trost

Regierungsrat des Kantons Aargau ist er zwar nicht geworden. Aber Nachfolger des Aargauer SP-Regierungsrates Arthur Schmid trotzdem: Der Bundesrat ernannte Bircher am 10. Dezember zum neuen Verwaltungsrat der SBB.

Abschaffung der Schweiz

Die Abschaffung der Schweiz schreitet munter fort. Nach der Armeeabschaffung, die in Raten vollzogen wird und vom Zivilschutz flankiert ist, der Widerstandsabschaffung, die durch hoheitlichen Beschluss erfolgte, geht es jetzt auch um die Abschaffung des Fahrrades. Kotflügel, so hielt die Landesregierung in einer Antwort auf einen Vorstoss des Schaffhauser Velo- und FDP-Nationalrates Kurt Schüle fest, bräuchten bald keine mehr drangeschraubt zu werden. Wo, frage ich mich besorgt, wohin treibt die Schweiz?
Lisette Chlämmerli

